



EMPFEHLUNG DES HAUSES

BREATH

STÄDTLICHH-Autorin Nicole Reese entdeckte am australischen Strand den perfekten Sommerroman

Breath ist wie eine große Welle, die einen unerwartet über Kopf gehen lässt und atemlos wieder an die Wasseroberfläche zurückwirft. Ein intensiver Roman übers Surfen, der nach Sommer, Salzwasser und zu viel Sonne auf der Haut schmeckt. Und der viel mehr ist: Eine große Geschichte über Freundschaft, die Gewöhnlichkeit des Lebens und den Kick, die eigenen Grenzen auszutesten – nicht nur auf dem Surfbrett.

Zugegeben, es war keine Liebe auf den ersten Blick. Über ein Jahr lang schob ich Tim Wintons Buch von einem Bücherstapel zum nächsten, ohne es zu lesen – surfende Jungs, die erwachsen werden; anderes erschien spannender. Doch mit dem rauschenden pazifischen Ozean vor meiner Nase gab ich dem Buch eine zweite Chance. Und diesmal krachte es: Einmal angefangen, entkam ich dem Strudel aus Wellen und Brettern, in den sich die zwei Protagonisten Pikelet und Loonie stürzen, erst mit der letzten Seite.

Ein kleines Dorf Anfang der 70er-Jahre an der australischen Westküste, zwei gelangweilte Jungs, die ihre Zeit damit vertreiben, im Fluss um die Wette zu schwimmen und zu tauchen. Bis sie eines Tages am Meer einen Fremden beobachten, der auf den Wellen zu schweben scheint: Sando, der ihnen eine neue Welt eröffnet. Auf ihren Brettern entkommen die zwei unterschiedlichen Freunde der Enge ihres bisherigen Lebens. Sie werden süchtig nach adrenalingepeitschten Grenzerfahrungen, die sie zu immer extremeren Surfspots führen. Ein nervenaufreibender Tanz beginnt, der weit übers Surfen hinausgeht.

Detailliert beschreibt Tim Winton das Gefühl, draußen im weiten Ozean zu sein, stundenlang zu paddeln und auf die richtige Welle zu warten. Seine Sprache ist dermaßen dicht und atmosphärisch, dass man den Schaum der wild brechenden Wellen zu spüren meint. Ein perfekter Sommerroman – auch wenn's regnet.

BUCH

Tim Winton:

Breath, englische Ausgabe, Picador, 2009

Atem, deutsche Taschenbuchausgabe, btb Verlag, 2010

Text: Nicole Reese, Foto: Olivia Dotto